

Vom Fragebogen zum Onlinetool

Jordi Winnikes macht seit September die Ausbildung zum Kaufmann für Digitalisierungsmanagement

Seit 1. September macht Jordi Winnikes die Ausbildung zum Kaufmann für Digitalisierungsmanagement bei der Firma Kaco Dichtungstechnik in Kirchardt. „Ich freue mich hier auf alles“, sagt der 20-Jährige. „Auf die Arbeit mit den unbekannt Systemen und Programmen, auf das Kennenlernen der Systeme und irgendwann dann auf das selbstständige Arbeiten mit ihnen.“

Im Moment arbeitet Winnikes noch in der sogenannten Ausbildungswerkstatt. „Dort sind die Auszubildenden aus allen Bereichen zusammen.“ Die Azubis machen im Rahmen der Ausbildungswerkstatt etwas Handwerkliches.

Team Dabei kommen dann beispielsweise Schlüssel-

hänger oder Tesa-Abroller heraus. „Das hat nichts mit den Ausbildungsinhalten zu tun“, sagt Tina Leberz, die unter anderem für die Azubis zuständig ist. „Es geht darum, dass die Auszubildenden sich besser untereinander kennenlernen.“

Mit den Inhalten geht es dann nach dem ersten Monat weiter:

„Anfangs werden wir Jordi Winnikes in alle IT-Grundlagen einführen“, sagt Michael Conz. Conz ist Systemadministrator und verantwortlich für die IT-Azubis. „Es kommt nämlich immer mal wieder vor, dass man

auch im Gang abgefangen wird und Fragen gestellt bekommt“, sagt Conz und lacht.

Im zweiten Ausbildungsjahr werde dann das Thema Digitalisierung weiter vertieft. Dabei drehe sich alles um den Umgang mit Daten jeder Art. Spe-

„Diese Programme gilt es zu beherrschen.“

Michael Conz



Michael Conz (links), verantwortlich für die IT-Azubis, führt Winnikes in die IT des Unternehmens ein. Foto: Sieber

zielle Programme helfen den Auszubildenden dabei, anderen Abteilungen Daten bereitzustellen. „Diese Programme gilt es zu beherrschen.“

Neu Auch Geschäftsprozesse weiter zu digitalisieren sei ein Schwerpunkt. So solle beispielsweise ein Work-Flow, der jetzt noch über Papier läuft, zukünftig digital stattfinden.

Die Ausbildung zum Kaufmann für Digitalisierungsmanagement sei ein relativ neuer Beruf, „da ist es wichtig flexibel ranzugehen, um Fachleute auszubilden“, sagt Conz. Auch Datenschutz und -sicherheit sind wichtige Punkte. Digitalisierung beinhaltet auch das Thema Industrie 4.0. „Dabei werden Produktionsmaschinen mit an die IT angebunden, um die Daten, wie beispielsweise die Temperatur des Werkstoffs, direkt von der Maschine zu bekommen.“ *Anna-Lena Sieber*

Hintergrund

Die Ausbildung läuft dual über drei Jahre. Etwa 1,5 Tage in der Woche werden in der **Berufsschule** die theoretischen Fachkenntnisse vermittelt. In den restlichen 3,5

Tagen erfolgt der Praxiseinsatz im Ausbildungsbetrieb. Voraussetzung für die Ausbildung ist neben einer hohen **IT-Affinität** auch analytisches Denken. **sie**